

Birma – Land der Gegensätze

KAB lud zu einem Reisebericht mit vielen eindrucksvollen Bildern ein

Kronwieden. Die KAB Loiching lud am vergangenen Freitag gemeinsam mit dem Referenten Hans Bauer aus Oberspechtrain in das Schützenheim Kronwieden ein.

Initiiert wurde diese kulturelle Veranstaltung vom „Arbeitskreis Dorfentwicklung Kronwieden“, welcher durch seine Fragebogenaktion feststellen konnte, dass sich viele Kronwiedener Bürger mehr kulturelle Angebote in ihrem Heimatort wünschen.

Der Vorstand der KAB Loiching, Johann Krämer, konnte dazu viele interessierte Zuhörer eingangs begrüßen, unter anderem den Kreisrat Wolf Karl, Gemeinderäte aus Loiching und Kronwieden und natürlich auch den Vorstand des Isartaler Schützenvereins.

Hans Bauer begann seinen Bericht mit der Darstellung der geo-

grafischen Lage Birmas und dessen Klima, welches stark beeinflusst wird vom Indischen Ozean.

Mit vielen eindrucksvollen und auch bewegenden Bildern schilderte er das religiöse und alltägliche Leben der etwa 5,5 Millionen Menschen in Birma, welche zu 87 Prozent Buddhisten sind.

Das Bruttoinlandsprodukt je Einwohner, welches momentan in Deutschland 32 000 Euro beträgt, beträgt in Birma hingegen 800 Euro. Doch trotz der teilweise extremen Armut vieler Menschen – besonders der Bauern auf dem Land – überraschen diese Menschen mit einer unsagbaren Freundlichkeit gegenüber allen und einem sehr friedlichen und sonnigen Gemüt.

Auch das überaus große handwerkliche Können der Birmesen wurde mittels vieler Bilder anschaulich dargestellt. Seien es ge-

schnitzte Reliefs in Gips, Marmor oder Holz; Teakholzdosen freihändig herzustellen und mit verschiedenen Lackschichten zu verzieren; oder aus hauchfeinen Wasserhyazinthenfäden Kleidung zu weben, und noch vieles mehr; diese Menschen besitzen äußerst besondere Fähigkeiten, Dinge ohne Strom und Maschinen herzustellen.

Bedenkt man nun noch dazu, dass das Land reich an Bodenschätzen wie Gold und Edelsteinen ist; ist es wahrlich schwer zu begreifen, dass diese Menschen in so großer Armut leben müssen. Den wohl größten Anteil daran hat die Militärregierung Birmas, welche zum Beispiel durch diverse Umsiedlungsaktionen den Menschen auch jegliche Sicherheit nimmt.

Der Referent wurde auf dieses Land aufmerksam, als 2008 ein schwerer tropischer Sturm vielen Fischern und Bauern alles nahm. Mit der Spendenaktion „Boote für Birma“ konnte er durch gute Kontakte zu einem in Birma lebenden Deutschen helfen. Auch über diese sehr gelungene Aktion berichtete Hans Bauer.

Alle Zuhörer waren sehr begeistert von dieser kulturellen Veranstaltung, welche der Literarischen Lesung im vergangenen Dezember folgte. Wer sich auf diese oder eine andere Art kulturell in Kronwieden einbringen möchte, wendet sich bitte an den Arbeitskreis Dorfentwicklung Kronwieden oder die Freiwilligenagentur Dingolfing-Landau. Denkbar wäre zum Beispiel ein Spielenachmittag für alle Generationen oder ein fester Rommétreff im Schützenheim.



Die Gäste beim Dia-Vortrag.